

biblio.tg

2017 Nr. **18**



Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Einblick – Tägerwilen
- 6 Einblick – Eschlikon
- 7 Einblick – Sulgen
- 8 Rückblick – Bericht Bibliothekstag 2016
- 12 Statistiken 2016 der Thurgauer Gemeindebibliotheken
- 20 Statistik – Dibiost
- 21 Statistik – Kantonsbibliothek
- 23 Weiterbildung – Kantonale Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken
- 24 Aus- und Weiterbildung – Ostschweizer Kurse
- 25 Rückblick – Ostschweizer Lehrgang für Bibliotheksleitende
- 27 Adressen

Editorial

«Und doch wusste Bastian, dass er ohne das Buch nicht weggehen konnte. Jetzt war ihm klar, dass er überhaupt nur wegen dieses Buches hierhergekommen war, es hatte ihn auf geheimnisvolle Art gerufen, weil es zu ihm wollte, weil es eigentlich schon seit immer ihm gehörte!»

Aus «Die unendliche Geschichte» von Michael Ende

Genau das ist es, so weit wollen wir die Kinder bringen – sie locken und verführen in die Welt der Bücher. Vielleicht nicht gerade zum Diebstahl «treiben», wie es der brave Bastian schliesslich tut, aber genau dieses Gefühl auslösen: Das Bedürfnis, ein Buch zu besitzen und in den Bann der Geschichte gezogen zu werden.

Doch wie erreichen wir das? Was für Möglichkeiten gibt es, Kinder an das Lesen heranzuführen, sie zu begleiten und mit ihnen neue Welten zu entdecken? Wir wissen, dass ein grosser Teil bereits im Kleinkindalter – und somit zuhause – vorge-spurt wird. Somit hat man also bereits mit unterschiedlichen Leseerfahrungen der Kinder zu tun und ist auf verschiedenen Ebenen gefordert. Um möglichst aus dem Vollen schöpfen zu können, sollten zur Verfügung stehende Ressourcen genutzt werden. Dabei liegt eine Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Schule nahe. Beide Partner sind Experten in unterschiedlichen Gebieten und können einander idealerweise ergänzen. Doch wie sieht eine Zusammenarbeit in der Praxis aus?

In dieser Ausgabe findet man einige Beispiele aus dem Thurgauer Bibliotheksleben, in denen es genau um den Austausch und das Miteinander von Schule und Bibliothek geht.

**Natalie Rechel, Mitglied der kantonalen Kommission für
Schul- und Gemeindebibliotheken Thurgau**

Einblick – Bibliothek Volksschulgemeinde Tägerwilen



Gerne stelle ich die Schulbibliothek Tägerwilen kurz vor. Mein Name ist Edith Betschart, ich habe den Grundkurs SAB im Mai 2014 abgeschlossen. Seit dem Sommer 2014 führe ich die Schulbibliothek in einem 55% Pensum. Nebst der Bücherausleihe für alle Schulklassen, bin ich zuständig für den Einkauf, das Katalogisieren und für die Bestandspflege aller Medien. Meine Kollegin D. Preisig arbeitet in einem kleinen Pensum in der Bibliothek und ist beim Besuch der sechs Kindergartenklassen für die Ausleihe zuständig.

Zur Zeit besuchen 560 Schüler, vom Kindergarten bis Sekundarstufe, die Schule Tägerwilen, miteingeschlossen sind die Schüler aus Gottlieben und Wäldi. Seit einem Jahr befindet sich die Schulbibliothek im Gebäude der Sekundarschule. Die Bibliothek umfasst ca. 9 000 Medien. Unser Budget erlaubt es mir, laufend Neuanschaffungen zu tätigen und alte Bestände auszusortieren. Vom Kindergarten bis und mit der sechsten Primarklasse besuchen die Schüler mit der Klassenlehrperson im zweiwöchentlichen Rhythmus die Schulbibliothek. Die Klasse hat eine Lektion, um ihre Bücher/Hörbücher auszuleihen. Der Weg zur Bibliothek (Schulhauswechsel) nimmt leider wertvolle Zeit weg. So bleibt nur eine beratende Tätigkeit, evtl. eine kurze Neuvorstellung, nebst der Rücknahme und der Ausleihe der Medien. Doch gerne würde ich mein Augenmerk wieder vermehrt auf Bilderbücher und Kamishibai-Geschichten legen, da die Primarschüler diese lieben. Geplant ist nun eine Stundenplananpassung, so dass die Bibliothekszeit wieder vollumfänglich zur Verfügung steht.

Die Ausleihe nimmt einen Grossteil der Arbeitszeit in Anspruch, da ich pro Woche neun bis elf Schulklassen betreue. Jeden Dienstagnachmittag ist die Bibliothek für zwei Stunden öffentlich, d.h. es gibt eine Familienkarte, die erlaubt es den Schülern zusätzliche Medien auszuleihen, was rege genutzt wird. Die Kinder bis zur dritten Klasse werden dabei durch die Eltern begleitet. Für die Sekundarschüler ist die Bibliothek zusätzlich jeden Dienstagmorgen in der Pause sowie jeden Donnerstagnachmittag für zwei Stunden geöffnet. Im Moment fallen deren Besuche aber eher bescheiden aus.

Die Sekundarschüler kommen zusammen mit der Klassenlehrperson einmal pro Quartal vorbei. Um die Motivation der Schüler zu unterstützen, können die Jugendlichen laufend ihre Bücherwünsche mitteilen. Weiter wirken lesebegeisterte Schülervertretende beim direkten Büchereinkauf mit. Nebst Büchern in Englisch und Französisch haben wir nur ein kleines Angebot für Kinder mit Migrationshintergrund, da die Nachfrage nicht gross ist.

Mit Antolin unterstützen wir die Leseförderung, welche durch die Klassenlehrperson überwacht wird. Wenn erwünscht, nehme ich an Lesenächten oder anderen Leseprojekten der Schulklassen teil. An einem regen Austausch mit anderen Bibliotheken bin ich interessiert, nutze regelmässig die Büchervorstellungen und bin bemüht, die kleine und grosse Leserschaft gut zu unterhalten.

Edith Betschart, Leiterin Schulbibliothek Tägerwilen

Einblick – Bibliothek und Schule Eschlikon

Eine gut funktionierende Zusammenarbeit zeichnet sich durch Wertschätzung und gegenseitigen Respekt aus. In Eschlikon sind wir in der glücklichen Lage, eine Schulleitung und Lehrpersonen zu haben, die den Wert der Bibliothek anerkennen. Zudem wird die Bibliothek von der Schulgemeinde finanziell unterstützt.

Die Gemeinde- und Schulbibliothek Eschlikon umfasst knapp 10 000 Medien. Etwas mehr als die Hälfte davon sind Kinder- und Jugendmedien.

In allen acht Primarschulklassen ist die Bibliothekslektion fest in den Stundenplan integriert. Die Häufigkeit der Bibliotheksbesuche bestimmt die Lehrperson. In der Regel können sich die Kinder alle 14 Tage mit neuem Lesestoff eindecken.

Den pädagogischen Teil der Bibliothekslektion übernimmt die Lehrperson oder eine Klassenassistentin, während die Bibliothekarin den Kindern hilft, geeigneten Lesestoff auszuwählen, das Buchangebot vorstellt oder auch Buchwünsche entgegen nimmt. Zudem ist sie für das Ein- und Ausbuchen und das Führen der Schülerkonten zuständig. Die Schülerkonten werden erst nach dem Austritt aus der Schule gelöscht, so dass die Jugendlichen auch während der Sekundarschulzeit selbständig Medien ausleihen können.

Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund, die den Deutschunterricht (DaZ) besuchen, erhalten zusammen mit ihrer Familie eine Einführungsstunde in der Bibliothek und gratis ein Familienabonnement.

Da viele Personen an diesem Modell beteiligt sind, ist eine gute gemeinsame Planung am Anfang des Schuljahres unerlässlich und erfordert einigen Zeitaufwand. Dafür ist die Bibliothek dank der Schule in der Bevölkerung breit abgestützt und wird rege genutzt.

Susanne Rüdisühli, Leiterin Bibliothek Eschlikon

Einblick – Erfahrungsbericht der Bibliothek Sulgen über die neue intensive Zusammenarbeit mit der Schule

Der Benutzerbestand an 953 Lesern und Leserinnen der Bibliothek Region Sulgen setzt sich aus 525 Personen aus der Region Sulgen, 251 Primarschülern und neu 71 Sekundarschülern zusammen. Die Konten der Sekundarschüler wurden erst neu eröffnet und die Klassen besuchen die Bibliothek noch nicht.

Die Bibliothek zählt heute über 10 000 Medien, davon sind zwei Fünftel Jugend- und Kinderbücher, respektive Bilderbücher. Der Bestand für diese Altersstufe enthält ausserdem ca. 1 000 CDs/Kassetten und 250 Filme. Im Bestand der Bibliothek finden sich ausserdem englischsprachige Bücher. Andere fremdsprachige Medien werden nicht angeboten.

Elf Klassen der Primarschule besuchen die Bibliothek wöchentlich oder alle 14 Tage. Jemand vom Ausleihteam ist immer da und kümmert sich um das Bibliothekarische. Die Lehrer und Lehrerinnen können sich ganz den Schülern und Schülerinnen widmen, ihnen helfen oder auch vorlesen. Die Skepsis der Lehrerschaft war vorab sehr gross. Alle sind nun sehr zufrieden und glücklich über unseren «Service». Jede Klasse wird beim 1. Besuch eingeführt.

Die Sekundarschule Befang Sulgen löst ihre Bibliothek auf und möchte künftig die Bibliothek Region Sulgen besuchen. Alle Schüler und Schülerinnen haben jetzt einen Bibliotheksausweis, dürfen ausleihen und die Dibiost benutzen. Über Klassenbesuche der Sekundarschule wird noch nicht konkret verhandelt. Die Zusammenarbeit mit der Primarschule klappt bestens, Schüler, Lehrer und wir sind zufrieden.

Als Herausforderung zeigt sich die finanzielle Beteiligung der Schulen. Die Schulen wollen sparen, aber einen guten Service von der Bibliothek. Die Lohnkosten sind durch die Schulbesuche massiv gestiegen. Sehr sinnvoll ist die gemeinsame Nutzung von Dibiost, da ja auch diese Kosten immer mehr steigen.

Heidi Arndt und Ruth Müller, Bibliothek Region Sulgen

Rückblick – Bibliothekstag des Kantons Thurgau 2016



Ein Blick ins Bibliothekswesen des Nachbarkantons Schaffhausen

46 Bibliothekarinnen und zwei Bibliothekare trafen sich am 7. Mai bei angenehmem Frühsommerwetter auf dem Bahnhofplatz Schaffhausen. Wir durchquerten einen Teil der Altstadt, um den Bibliothekstag um neun Uhr vor der Stadtbibliothek zu beginnen.

Vom Korn- und Kabishaus zur Stadtbibliothek

Nach Begrüssungsworten des Thurgauischen Kantonsbibliothekars Bernhard Bertelmann, des Stadtbibliothekars von Schaffhausen, Oliver Thiele und der in Schaffhausen als Bibliothekarin und Direktionsassistentin arbeitenden Informationswissenschaftlerin Barbara Tribelhorn, wurde die Gruppe aufgeteilt. Beide Gruppen durchliefen das gleiche Programm in je verschiedener Reihenfolge.

Auffallend angeschlagen gleich vor dem Eingang der Stadtbibliothek: die grosszügigen Öffnungszeiten (der Standort Agnesenschütte ist sogar am Sonntag geöffnet) und das virtuelle Angebot. Etwas unerwartet: nur 40% des Bestandes (von 266 000 Medien) ist online mit dem Bibliothekssystem SISIS/OCLC suchbar. Der Rest wird mit einem Zettelkatalog erschlossen, der nach und nach digitalisiert wird. Dies zeigt die Besonderheit der Stadtbibliothek: Der aktuelle Bestand ist relativ klein (aber sorgfältig ausgewählt und gepflegt). Dafür ist das Angebot an alten und historisch wertvollen Büchern ausserordentlich reich. So besitzt die Bibliothek 160 mittelalterliche Handschriften, die z.T. virtuell auf der Webseite E-Codices einsehbar sind. Abgerundet wird der Bestand durch eine recht einzigartige Vielfalt von Zeitschriftenabonnements (ca. 600) mit z.T. über hundertjährigen Laufzeiten.

Der Bestand ist ein Spiegel der Stadtgeschichte: Im Mittelalter war die Stadt Schaffhausen mit dem Kloster Allerheiligen ein wichtiges kulturelles und intellek-



uelles Zentrum, das auch ökonomisch eine herausragende Stellung hatte (Handelsstadt mit dem Rhein als wichtigem Transportweg). Wirtschaftliche Rückschläge im 19. Jahrhundert konnten danach nie mehr ganz wettgemacht werden.

Während die Stadtbibliothek eine reine Magazinbibliothek mit Kulturgüterschutzraum ist, präsentiert sich der Standort Agnesenschütte (beim ehemaligen Kloster St. Agnes in der Schwesterngasse) als Freihandbibliothek. In den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts konzipiert und in einem Altstadtthaus mit den entsprechenden räumlichen und denkmalerpflegerischen Beschränkungen untergebracht, träumen die Schaffhauser Bibliothekare und Bibliothekarinnen von einem Umzug in die Kammgarnfabrik mit allen Möglichkeiten einer doppelt so grossen Fläche.

Schaffhauser Bibliotheksstrategie

Die Schaffhauser Bibliotheken sind eine Stadtbibliothek mit kantonalem Auftrag. Der Kanton trägt jedoch nur einen kleinen Teil zum 1.8 Mio. Budget bei (170 000 Franken) und bezahlt diesen Teil aus dem Lotteriefonds. Sämtliche Dienstleistungen werden kostenlos angeboten. Mit 13 Vollzeitstellen werden 244 000 Ausleihen im Jahr abgewickelt.

Das Motto der Bibliotheksstrategie ist «Bibliotheken als Standortvorteil», dabei wird das Hauptgewicht auf Punkt 1 gelegt: «Das Sortiment (print und online) ist gepflegt und kundennah ausgewählt. Der Service soll freundlich, unkompliziert und kompetent sein.» Oliver Thiele und sein Team arbeiten mit den neusten elektronischen Angeboten (neben Dibios und GENIOS wurde Overdrive mit seiner Auswahl an englischsprachigen E-Books lizenziert), sehen jedoch das Buch als wichtiges Kernangebot der Bibliotheken Schaffhausen.

Unter Punkt 2 wird die Lese- und Integrationsförderung erwähnt und Punkt 3 befasst sich mit dem Auftrag, alle «Scafusiana» zu sammeln.

Die Punkte wurden nach dem Amtsantritt von Oliver Thiele 2013 zusammen mit dem Personal (ohne externe Beratung) erarbeitet. Aus diesen Kernpunkten wurden 16 Ziele für die nächsten zwei Jahre formuliert. Handlungsschwerpunkte liegen im Bereich der Digitalisierung und der E-Medien, bei der «Bibliothek als Ort», in der noch auszubauenden Kooperation im Kanton und ausserkanton (Stichwort: Verbünde) sowie in der Organisationsentwicklung (IT-Kompetenzen, RDA, etc.).

Im Kanton verteilt existieren acht unabhängige Gemeindebibliotheken. Die grösste ist diejenige von Neuhausen mit einem Bestand von 10000 Medien. Eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Schaffhausen ist hier selbstverständlich. Im Bereich der Lehrlingsausbildung arbeitet die Stadtbibliothek mit dem Stadtarchiv zusammen. Mit der Mediothek der Kantonsschule Schaffhausen oder dem Staatsarchiv besteht allerdings keine Zusammenarbeit.

Zum Abschluss des Vortrags, sozusagen als Apéro, durften wir noch einige wertvolle Bücher bestaunen, z.B. eine wunderbar illuminierte Handschrift, bei der die golden und blau gemalte Initiale noch heute leuchtet, als wäre sie gestern entstanden, eine exotische Schrift über Elefanten, eine Ausgabe der Encyclopédie von D'Alembert und Diderot sowie eine Reisebibliothek aus dem 18. Jahrhundert.

Stadtführungen: historische Orte und historische Persönlichkeiten

Nach der stärkenden Mittagspause im traditionsreichen Hotel Kronenhof, schwärmten wir in drei Gruppen aufgeteilt durch die Stadt. Die Führungen wurden unterschiedlich beurteilt. Während die eine Führung von einer Vollblutschaffhauseerin geleitet wurde und auf sehr gutes Echo stiess, waren bei der zweiten die Unsicherheiten der Anfängerin zu spüren. Alle Teilnehmenden der beiden Gruppen genossen jedoch die Aussicht vom Munot über die Stadt. Die Gruppe auf den Spuren der Persönlichkeiten hätte sich z.T. etwas knackig kürzere Infos zu den einzelnen Personen gewünscht.

Wir genossen aber den Streifzug durch diese kompakte, schöne Stadt, deren Grundstruktur 1045 von den Grafen Ita und Eberhard von Nellenburg gelegt wur-

de. Natürlich wurde die Stadt, ursprünglich vor allem aus Holzbauten bestehend, nicht von Bränden verschont. Die steinernen Häuser mit den vielen Erkern, die bis heute gut erhalten sind, wurden z.T. vom berühmten Stadtbaumeister Heinrich von Stokar errichtet. Herausragend ist ausserdem das Haus zum Sittich. Junker Hans Christoph von Waldkirchen, Reichsvogt und Gerichtsherr von Marthalen, liess 1653–1655 an Stelle der vormaligen Häuser zum Wolf und zum Sittich einen stattlichen Neubau bauen. Bis heute bildet dieses von Architekt Heinrich Peyer erbaute Patrizierhaus das Glanzstück bürgerlicher Hausarchitektur an der Vordergasse. Die Hausnamen, die früher anstelle von Strassennamen und Hausnummern zur Adressierung dienten, konnten von den Besitzern völlig frei gewählt werden.

Wirtschaftlich geprägt wurde die Stadt Schaffhausen durch ihre Lage am Rhein, der Handelsweg und Elektrizitätslieferant war. Diese Lage und die vom Uhrmacher und Unternehmer Heinrich Moser im 19. Jahrhundert initiierte und gebaute Infrastruktur ermöglichte Firmengründungen wie die Wagonfabrik oder die IWC (als Fundament der Uhrenherstellung in Schaffhausen, gegründet vom Amerikaner Florentine Ariosto Jones im Jahr 1868).

Aber auch geistige Schöpfungen fanden ihren Ursprung in Schaffhausen. So sagt man, dass das Werk «Die Geschichten der Schweizer» vom Schaffhauser Johannes von Müller, Schiller zu seinem Wilhelm Tell und die Inschrift auf der Glocke des Münsters, ihn zum Lied von der Glocke inspiriert haben sollen. Die beschädigte Glocke steht im Klostergarten von Allerheiligen, einer wunderbar ruhigen und grünen Oase im Herzen der Stadt. Das Münster soll die grösste noch rein romanische Kirche der deutschen Schweiz sein.

Vom ehemaligen Kloster spazierten wir dann vorbei am ehemaligen Hotel Schwannen, zu dem die tragische Liebesgeschichte von Tilda Heck mit dem japanischen Adligen Arishima Takeo – die in Liebesbriefen dokumentiert ist – gehört, zur astronomischen Uhr am Fronwagturm. Diese von Joachim Habrecht aus dem Jahre 1564 gebaute Uhr, überstand den Zusammenbruch des ersten, höheren Turmes und wies uns den Weg an diesem Dienstag unter drohenden Gewitterwolken zum Bahnhof, wo der Bibliothekstag seinen Abschluss fand.

Für die Bibliothekskommission des Kantons Thurgau, Silvia Rosser

Tabellen der Gemeindebibliotheken 2016

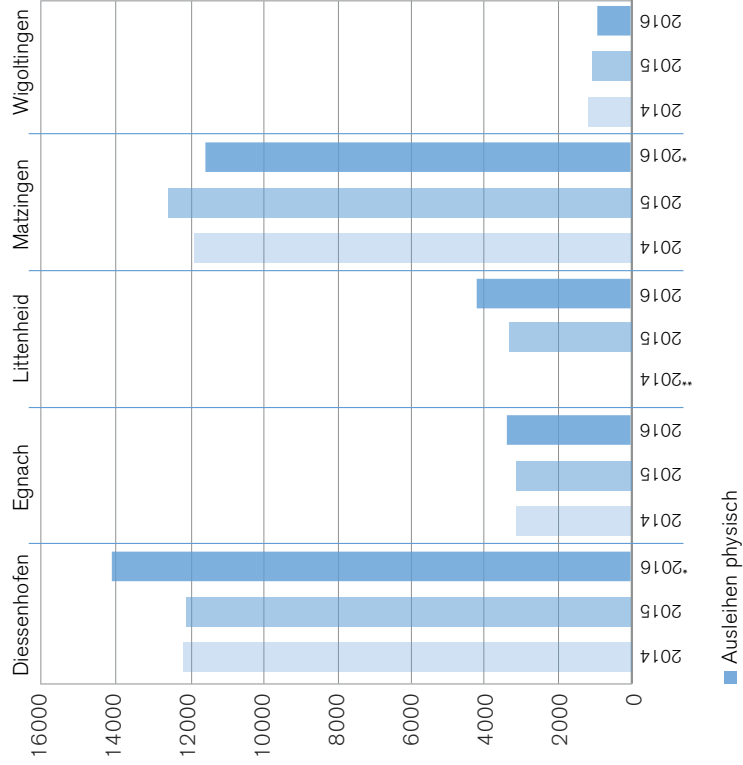
Ort/ Kontaktperson	Typ	Eir- wohner- zahl	Gesamtbudget, davon Medienkredit	Personal- kosten, Anz. MA	Std. Lohn/ Pau- schale	Deckungsbeitrag des Trägers, andere öffentliche Beiträge	Medien- bestand ¹ davon AV- Medien	Ausleihen insgesamt, Ausleihen digital	ÖZ Std./ Woche	EDV- Betrieb/ Diblo seit
8355 Aadorf Renate Flückiger 052 365 10 60	SGB	8838	170993 21122	94090 4	30,50 bis 37,-	161 494	12841 2535	33 443 2903	24,5	NetBiblio 1/2013
8580 Amriswil Bea Signer 071 411 14 49	GB + Ludothek	13293	171 297 34 383	76340 3	22,-	PG 108000 Erlen, Muolen je 1500, Schule Sommeri 1500, Hefenhofen, Zihlschlacht je 250, Langrickenbach 500	19923 4802	68896 5478	17	Biblio Maker 7/2012
9320 Arbon Elisbeth Frauchiger 071 446 33 42	GB	14256	89734 23000	53600 4	25,- bis 32,-	PG 85000 Div. 17 200	14 240 1 664	41 394 5 105	14,5	winmedionet 1/2013
9220 Bischofszell Elisabeth Geisser 071 422 17 75	SGB	5923	57 625 15 331	28278 7	15,-	38 170	14 513 2 967	38 302 3 063	11	NetBiblio 2/2014
8253 Diessenhofen Miriam Ganz 052 657 39 51	GB	3745	20825 6 703	13 622 5	22,80/ Leitung 460,-/Jahr	V 10 451 PG 13 320	4 930 883	14 092	5	Mediothek 5/2016
8374 Dussnang Christine Kuster 071 977 25 11	GB + Ludothek	2 680	15 030 6 000	3 440 6	10	V 5 000 PG 4 000	6 018 773	4 264 928	4,5	NetBiblio 6/2013
9315 Egnach Regula Diem 071 477 22 31	GB + Bilderbuch- bibliothek	4 681	8849 4 580	3 635 1	25,-	3 500	6 649 195	3 355	2,5	winmedionet
8272 Ermatingen Sandra Kneubühler 071 664 12 11	SGB	3 302	14 4079 20 849	87 770 3	30,-	PG 81 197 PSG 57 461	9 219 1 903	23 766 1 822	10	NetBiblio 6/2013
8360 Eschlikon Susanne Rüdühli 071 971 28 77	SGB	4 296	136 496 17 746	77 728 5	29,50 bis 32,-	PG 98 028 SG 21 500 und PG Bichelsee/ Balterswil	9 446 1 676	29 409 1 290	7,5 +8,5 (f. Schule)	NetBiblio 6/2013

9326 Horn Marianne Wäspe 071 845 29 20	SGB	2 600	36 893 10 467	18 994 6	20,-/25,-	35 600	7 021 1 118	13 622 1 403	6	NetBiblio 6/2014
8280 Kreuzlingen Monika Pugi 071 677 03 22	BS + GB	21 537	221 787 31 723	157 193 6	25,-/39,-	SG 110 000 PG 46 605	23 996 5 511	77 800 7 970	30	NetBiblio 7/2012
9573 Littenheid Alisa Eisenring	GB + Klimik- bibliothek	7 697	13 117 6 000	k.A. 3	25,-	k.A. (Beitrag Träger- schaft) PG 2 000	4 703 1 072	4 201	5,5	NetBiblio
9548 Matzingen Marianne König 052 376 19 31	SGB	2 675	35 680 8 668	20 181 5	21,-	PG 25 000 PSG 7 876	6 061 730	11 536	7	NetBiblio 6/2016
9542 Münchwilen Sandra Schiess 071 969 11 01	GB	5 353	137 671 29 133	57 234 6	22,-/26,- /28,-	PG 87 532 SG 30 000 KG 500	14 211 3 714	48 885 2 428	10,5	NetBiblio 6/2013
8590 Romanshorn Tanja Bühler 071 463 60 44	GB	10 770	126 290 20 356	63 932 4	21,20/ 24,50	PG 50 000, SSG 10 000 PSG 8 000, KKG 2 000 PG Salmisach 1 500	14 684 1 697	35 927 3 946	17	NetBiblio 1/2013
8370 Simnach Carmen Aspiron 071 969 38 12	SGB	7 697	140 462 23 733	86 684 3	28,- bis 35,-	PSG 124 600	12 341 1 292	50 365 2 980	13	NetBiblio 6/2013
8266 Steckborn Susanne Heeb 052 770 27 04	GB	3 716	58 029 10 317	24 781 4	22,-	V 13 575 PG 24 100	8 061 1 394	12 455 1 231	8	NetBiblio 6/2014
8583 Sulgen Ruth Müller 071 642 20 43	GB + Primarschul- bibliothek	3 703	47 211 7 587	20 819 6	22,-/24,-	V 21 190 PG 18 700	10 171 2 154	28 346 2 008	9 + 6 für Schule	NetBiblio 6/2014
9545 Wängli Erika Muri 052 378 25 80	SGB	4 500	74 963 24 550	31 760 4	25,-/ 27,-/29,-	SG 36 050 PG 36 050	9 228 1 358	36 581 1 955	9	NetBiblio 6/2013
8570 Weinfelden Rahel Ilg 071 622 35 54	GB	11 241	274 743 61 000	149 623 8	25,-/39,-	V 12 000 PG 181 500	24 408 4 799	11 0792 5 631	24,5	Winmedionet
8556 Wigoltingen Ursula Zuber 052 763 27 41	GB	2 369	7 220 620	2 400 2	23,-	PG 3 000	2 180 0	930	2,1	File Maker Pro

PG: politische Gemeinde, SG/PSG/SSG: Schulgemeinde, V: Verein, BG: Bürgergemeinde, EKG/KKG: Kirchengemeinde.

¹Mit dem Medienbestand sind nur physische Medien gemeint. Das Angebot der Digitalen Bibliothek Ostschweiz betrug per Ende 2016 total 33 652 Titel (98 779 Exemplare).

Ausleihen 2014 – 2016, Bibliotheken ohne Dibiost

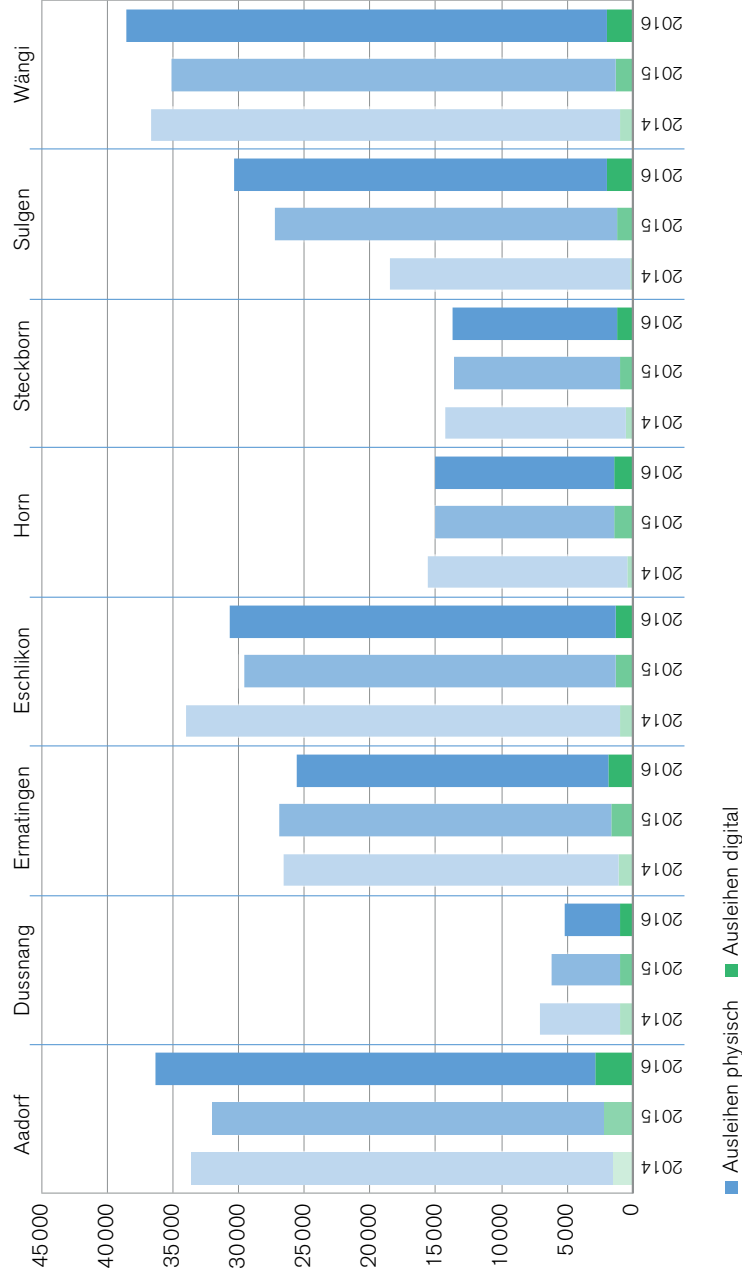


In der Ausgabe 2016, bibliotg Nr.17, ist uns in den Diagrammen ein Fehler unterlaufen. In der Legende waren die Farben (Jahre) vertauscht. Wir drucken deshalb in dieser Ausgabe als Korrektur der letztjährigen Diagramme nochmals alle Daten der Jahre 2014, 2015 und 2016.

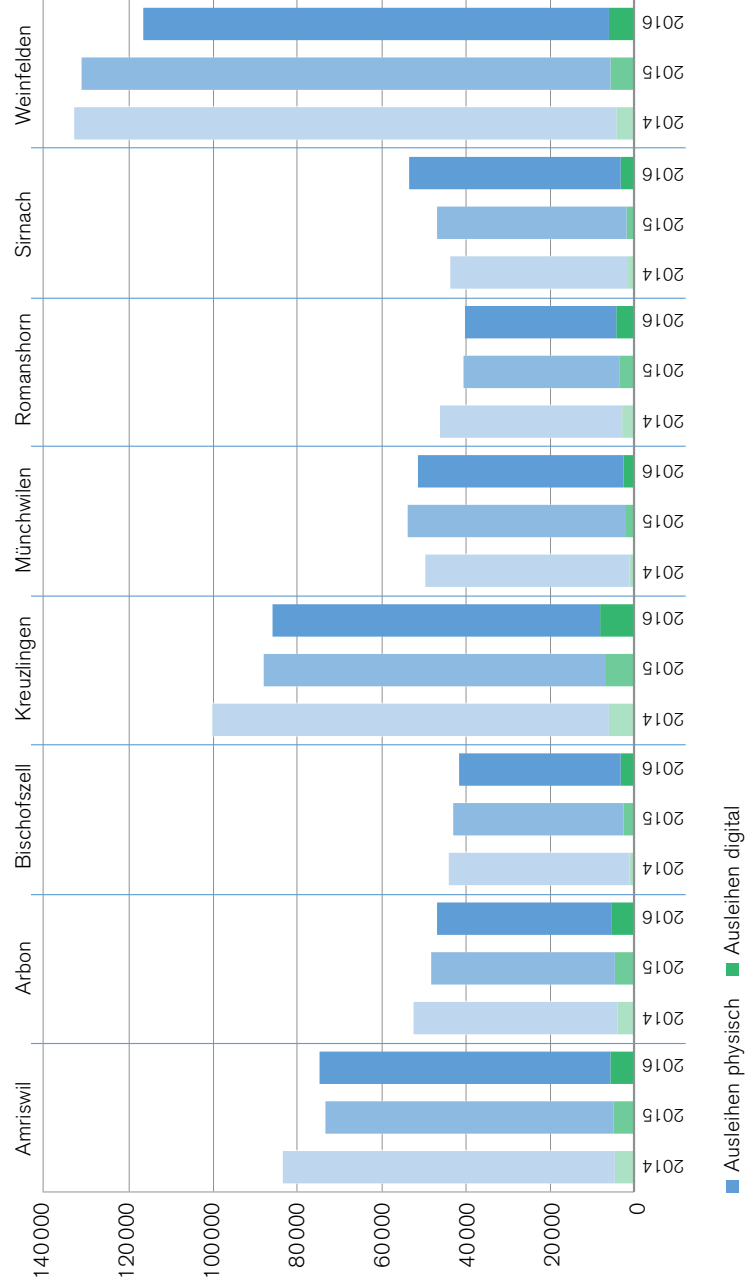
* Die Bibliotheken Diessenhofen und Matzingen bieten ihren Kunden seit Sommer 2016 auch digitale Ausleihen über Dibiost an, die Zahlen können jedoch nicht einzeln ausgewiesen werden.

** Die Ausleihzahlen 2014 für die Bibliothek Littenheid sind aufgrund des Wechsels des Bibliotheksystems nicht verfügbar.

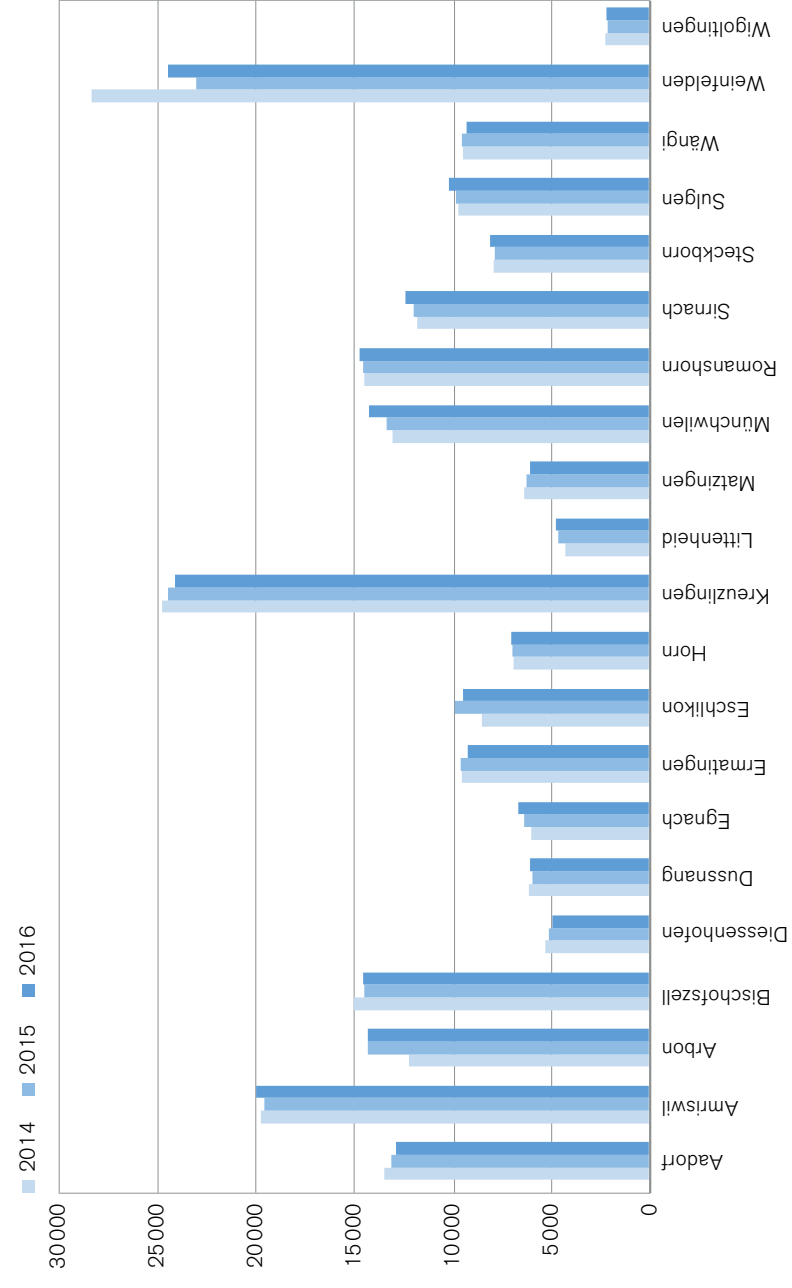
Ausleihen physisch und digital, 2014 – 2016, Bibliotheken < 40 000 Ausleihen



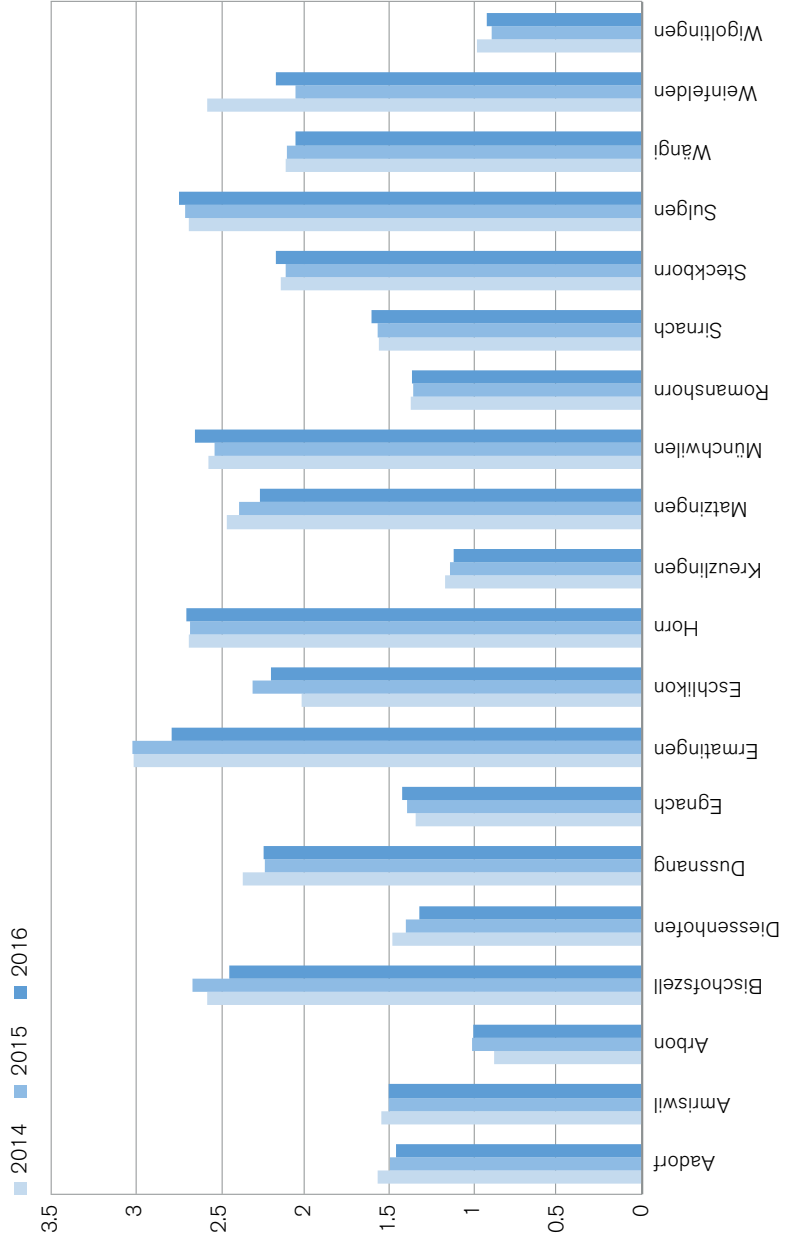
Ausleihen physisch und digital, 2014 – 2016, Bibliotheken > 40.000 Ausleihen



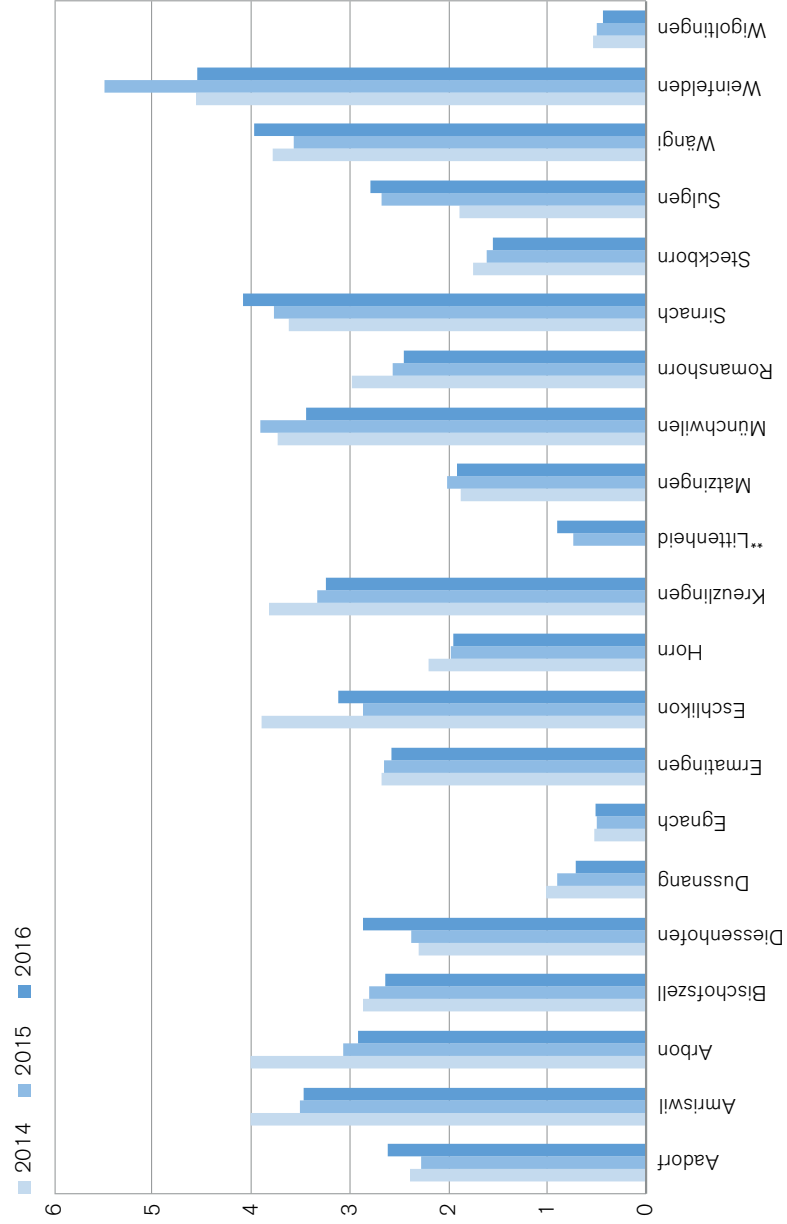
Medienbestand der Bibliotheken 2014 – 2016



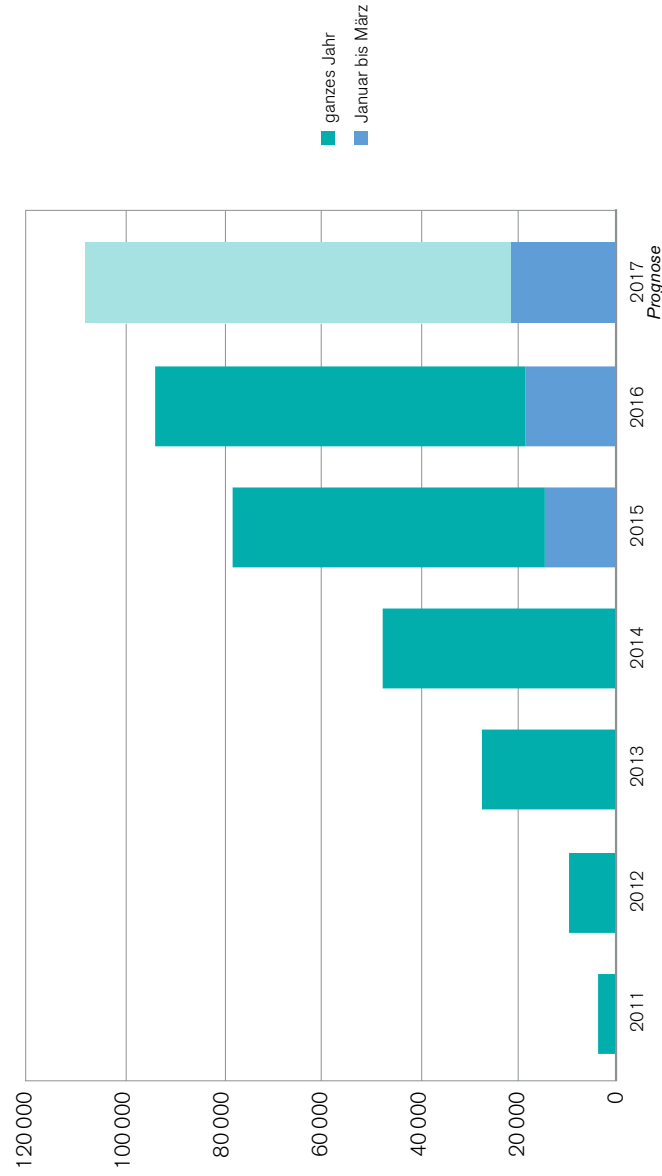
Medienbestand pro Einwohner, 2014 – 2016



Ausleihfaktor (wie oft wurde der Bestand umgesetzt), 2014 – 2016



Ausleihen Digitale Bibliothek Ostschweiz, Total aller Thurgauer Bibliotheken



Statistische Zahlen Kantonsbibliothek 2015/2016

Indikatoren	2015	2016
Anzahl physische Ausleihen pro Jahr	204 838	215 247
Anzahl elektronische Ausleihen pro Jahr	21 565	25 410
Anzahl Beratungen	9 052	10 331
Aktive BenutzerInnen	4 832	4 958
Anzahl Neueintritte	791	996
Anzahl BesucherInnen	95 746	96 389
Bestand (nicht alle Medientypen aufgeführt)		
Druckschriften	283 825	286 733
Kinder- und Jugendbücher	11 620	11 660
Geographische Karten	1 172	1 191
Tonträger Kassetten	148	127
Tonträger CD	5 423	5 948
CD-ROM / DVD-ROM	308	263
DVD	4 728	4 928
Total Bestand	312 550	311 389

Das Angebot der Digitalen Bibliothek Ostschweiz betrug per Ende 2016 total 33 652 Titel (98 779 Exemplare)

Ausleihe (nicht alle Medientypen aufgeführt)	2015	2016
Druckschriften	85 689	90 065
Kinder- und Jugendbücher	67 620	72 676
Geographische Karten	1 330	1 283
Tonträger Kassetten	850	746
Tonträger CD	26 051	27 554
CD-ROM / DVD-ROM	905	684
DVD	21 441	21 061
Aktive Fernleihe	361	520
Passive Fernleihe	240	221
E-Medien	21 565	25 410
Total Ausleihen	226 403	240 657

Beiträge politischer Gemeinden 2014	2015 Betrag	2016 Betrag
Felben-Wellhausen	15 000	15 000
Frauenfeld	150 000	150 000
Gachnang	20 000	20 000
Stettfurt	5 800	0
Warth-Weiningen	0	7 500



**Sammeln, Kopieren, Verbreiten.
Zur Buchkultur der Kartäuser
gestern und heute.**

Das Ittinger Museum, die Kantonsbibliothek Thurgau und die Stiftung Kartause Ittingen organisieren vom 13. – 16. Juli 2017 einen Forschungskongress zur Buchkultur der Kartäuser. Referentinnen und Referenten aus ganz Europa werden sich in ihren Vorträgen der Schriftkultur und den Bibliotheken der Kartäuser seit der Ordensgründung widmen und diverse Aspekte wie den architektonischen Aufbau oder einzelne spezielle Sammlungen beleuchten.

Der Kongress bietet ein öffentliches Rahmenprogramm wie die Eröffnungsfeier, einen archäologischen Rundgang durch die Kartause, eine Führung durch die aktuelle Ausstellung «Wein und Wohlstand» sowie einen ökumenischen Gottesdienst.

Für die Teilnahme am Kongress stehen Ihnen bis zum 21. Juni 2017 attraktive Angebote (mit oder ohne Übernachtung und Verpflegung) zur Verfügung. Die Kongressteilnahme allein benötigt keine Voranmeldung und kostet 25 CHF pro Tag.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Kartause Ittingen. Bei Fragen steht Ihnen Maria Solovey (maria.solovey@tg.ch oder 058 345 69 19) gerne zur Verfügung.

Wir erhoffen uns einen interessanten, interdisziplinären und internationalen Austausch und freuen uns auf Ihr Kommen im Juli 2017.

Weiterbildung – Kantonale Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken

Mittwoch, 20. September 2017, 14.15 – 17.15 Uhr

Starthilfekurs für Verantwortliche von Schulbibliotheken
Kursort: Schulbibliothek, Schulhaus Wiel, Müllheim

Donnerstag, 21. September 2017, abends

Zu Besuch in Horn, Schul- und Gemeindebibliothek
Genauere Angaben folgen im Bibliotheksversand nach den Sommerferien

Im Herbst 2017

Präsentation neuer Bücher mit Marianne Sax
Genauere Angaben folgen im Bibliotheksversand nach den Sommerferien

Mittwoch, 8. November 2017, 16.00 – 20.00 Uhr

Kurs Bücher flicken bei Sandra Merten von der Handbuchbinderei Gottlieben
Kursort: Kantonsbibliothek Thurgau, Vortragssaal

Donnerstag, 9. November 2017, 14.00 – 18.00 Uhr

Kurs Bücher flicken bei Sandra Merten von der Handbuchbinderei Gottlieben
Kursort: Kantonsbibliothek Thurgau, Vortragssaal

Donnerstag, 16. November 2017, 9.00 – 13.00 Uhr

Kurs Bücher flicken bei Sandra Merten von der Handbuchbinderei Gottlieben
Kursort: Handbuchbinderei Merten, Bodmannhaus, Gottlieben

Mittwoch, 14. März 2018

Höck für Verantwortliche von Schulbibliotheken zum Thema Partizipation
Kursort: Kantonsbibliothek Thurgau, Vortragssaal

Donnerstag, 31. Mai 2018

Thurgauer Bibliothekstag

Aus- und Weiterbildung – Ostschweizer Kurse

Donnerstag, 17. August 2017, 9.00 – 16.45 Uhr

Auffallend schöne Flyer – Gestaltungstricks für Bibliotheken.
Kursort: Bibliothek Hauptpost, St. Gallen

Montag, 11. September 2017, 9.00 – 12.30 Uhr

«App» in die Bibliothek (Fokus Zwei- bis Fünfjährige).
Kursort: Kantonsbibliothek Thurgau, Frauenfeld

Dienstag, 12. September 2017, 13.30 – 18.00 Uhr

Ostschweizer Netzwerktreffen für Bibliotheksleitende – Thema «Service – Excellence – Menschen begeistern». Seien Sie nicht irgendwer unter vielen. Seien Sie die/der Einzigartige unter den Besonderen.
Kursort: Textilmuseum St. Gallen

Montag, 20. November 2017, 9.00 – 16.45 Uhr

Literaturvermittlung trifft Lehrplan 21 – Ideen wie Bilderbücher im neuen Lehrplan eingesetzt werden können.
Kursort: Bibliothek Hauptpost, St. Gallen

Januar bis Mai 2018

Zweiter Lehrgang für Bibliotheksleitende: Der Lehrgang ist eine berufsbegleitende Zusatzausbildung für Leitende in kleinen und mittleren allgemein öffentlichen Bibliotheken, die ihre Handlungskompetenz stärken wollen.

Zweite Jahreshälfte 2018

SAB Grundkurs: Der SAB Grundkurs richtet sich an Angestellte, die in den Bibliothekstypen Gemeindebibliothek, Volksschulbibliothek und kombinierte Schul- und Gemeindebibliothek tätig sind und nicht über eine bibliothekarische Berufsausbildung (Lehre, Studium) verfügen.

Rückblick – Ostschweizer Lehrgang für Bibliotheksleitende



Erika Muri, Bibliothek Wängi

Der Kurs für Bibliotheksleitende war sehr informativ und spannend. Wir konnten konkrete Probleme während des Kurses lösen. Persönlich hat der Lehrgang mein Selbstvertrauen gestärkt. Der Austausch unter Kolleginnen brachte viele neue Anregungen und war sehr wertvoll.



Susanne Heeb, Mediathek Steckborn «haus für aug und ohr»

Der Ostschweizer Lehrgang für Bibliotheksleitende hat mir neue Sicht- und Herangehensweisen erschlossen. Beispiele, die sich mit der Praxis auseinandersetzen, wurden aufgegriffen und vermittelt. Werkzeuge für eine gelungene Umsetzung wurden erlernt und geübt. Eine lehrreiche, intensive und wirklich wertvolle Zeit, die ich nur empfehlen kann.



Tanja Bühler, Gemeindebibliothek Romanshorn

Obwohl ich bereits neun Jahre in der Gemeindebibliothek Romanshorn arbeite, war der Kurs eine grosse Bereicherung für mich. Ein grosses Thema war die Konfliktbewältigung im Team oder mit der Trägerschaft. Auf verschiedene Weise wurde uns aufgezeigt, wie man einen Streit oder Konflikte bewältigen und gestärkt daraus hervorgehen kann. Ein weiterer Schwerpunkt war eine Bibliotheksstrategie zu entwickeln. Mir wurde eine ganz andere Sicht auf die Bibliothek gegeben. Dass man nicht immer den Blick auf die Ausleihzahlen haben soll, sondern die Bibliothek als 3. Ort wahrnehmen und sich unbedingt Ziele setzen muss. Nach diesen Tagen hatte jede Kursteilnehmerin ein fertiges Konzept für die eigene Bibliothek ausgearbeitet. Das fand ich wirklich toll.

Ausserdem habe ich viele Tipps und Ideen für Veranstaltungen mitbekommen und dass man vor neuen Ideen keine Angst zu haben braucht.

Der Austausch mit meinen Mitteilnehmerinnen war für mich auch sehr wertvoll. Ich habe aus diesem Kurs viele Ideen und Verbesserungsvorschläge für meine Bibliothek mit nach Hause genommen. Natürlich auch Bestätigungen in Sachen, die wir bereits schon machen.



Susanne Rüdüsühli, Bibliothek Eschlikon

Im Moment fühle ich mich sehr motiviert und inspiriert von den vielen Kursinputs und dem interessanten Austausch mit den Kolleginnen. Ich freue mich darauf, die Bibliothek Eschlikon mit dem neuen Fachwissen weiter zu entwickeln. Gleichzeitig habe ich auch Selbstsicherheit im Umgang mit den Behörden und im Vertreten der Bibliothek nach aussen gewonnen. Diese Sicherheit gewann ich durch kompetente ReferentInnen, die uns Wege und Fakten aufzeigten, die uns dabei helfen, unsere Bibliotheken zu professionalisieren.



Rita Joller, Bibliothek Bischofszell

Der Lehrgang mit sehr erfahrenen Referenten hat mich sicherer gemacht im Umgang mit den MitarbeiterInnen. Ich habe einiges über Öffentlichkeitsarbeit erfahren, was sich in unserer Bibliothek gut umsetzen lässt. Nicht zu vergessen ist der Erfahrungsaustausch unter uns und mit den Referenten. Ich habe viel Neues erfahren und wertvolle Inputs erhalten.

Kantonale Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken

Präsident

Kantonsbibliothek Thurgau

Bernhard Bertelmann
Promenadenstrasse 12
Postfach
8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 69 09
bernhard.bertelmann@tg.ch
www.kantonsbibliothek.tg.ch

Mitglieder

Kantonsbibliothek Thurgau

Lukas Hefti
Promenadenstrasse 12
Postfach
8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 69 02
lukas.hefti@tg.ch
www.kantonsbibliothek.tg.ch

Regionalbibliothek Weinfelden

Rahel Ilg
Freiestrasse 4
8570 Weinfelden
Telefon 071 622 35 54
info@regiobiblio-weinfelden.ch
www.regiobiblio-weinfelden.ch

Kantonsschule Romanshorn

Silvia Rosser
Mediothek
Weitenzelgstrasse 12
8590 Romanshorn
Telefon 058 345 58 71
silvia.rosser@tg.ch
www.ksr.ch

Horner Bibliothek

Marianne Wäspe
Tübacherstrasse 19
9326 Horn
Telefon 077 480 27 64
marianne.waespe@bluewin.ch

Schulbibliothek Müllheim, Im Wiel

Natalie Rechel
Oberdorfstrasse 10
8556 Wigoltingen
Telefon 052 763 17 00
n.merz@ps-muellheim.ch

Impressum

Redaktionelle Leitung: Lukas Hefti, Rahel Ilg

Gestaltung: Barbara Ziltener, Frauenfeld

Druck: Schalkdruck, Kreuzlingen

Auflage: 400

Kantonale Kommission für Schul- und
Gemeindebibliotheken, Frauenfeld 2017